

➤ **Kultureller Frühschoppen beim Maler Rolf Müller-Landau in Heuchelheim mit Atelierbesuch (IK Kultur) am 09.08. (10.00 Uhr)**

Es hatten sich **50 Interessenten** angemeldet, und diese wurden nicht enttäuscht, denn unser Herr Kempf hatte mit dem Sohn des Künstlers, dem **Allgemeinmediziner Dr. Albrecht Müller** aus Klingenstein einen genauen Zeitplan vereinbart.

Wir wurden, wie schon alle früheren Besucher im Atelier bei Rolf Müller-Landau, mit einem Glas Wein und exzellentem Gugelhupf empfangen. So wurde die Stimmung sofort in dem wunderbaren, großen Garten gelockert. Die Kinder des Künstlers, die Kunstpädagogin **Frau Bärbel Müller** und **Dr. Albrecht Müller** verwöhnten uns und Dr. Müller führte uns durch das Atelier mit vielen persönlichen Anmerkungen, die den Vater und sein künstlerisches Schaffen mit eindrucksvollen und beispielhaften Bildern vor uns erstehen ließen.

**Rolf Müller-Landau**, geboren am 3.6.1903 in Südchina wurde mit 1 Jahr zu Verwandten nach Lohr am Main gebracht. 1910 kam die Familie wieder zusammen und zog nach Landau. Studium 1922-29 in Karlsruhe, ab 1929 freischaffender Künstler in Landau, 1935 Heirat mit Hermine Siering.

Während des Dritten Reiches Repressalien, aber trotzdem weitere Arbeit mit unverfänglichen Themen. Zerstörung von Atelier und Wohnung 1945 in Landau, Umzug nach **Heuchelheim**, 1954/55 Bau des neuen Hauses in Heuchelheim, Bezahlung mit Bildern.

1945/46 gründete Müller die **Pfälzische Sezession**, zu der Künstler wie **Hans Purrmann, Edvard Frank, Werner Gilles, HAP Grieshaber, Gustav Seitz** gewonnen werden konnten. Ab 1950 war Müller Vorstand des Deutschen Künstlerbundes. Am 2.12.1956 stirbt er nach längerer Krankheit. Er war einer der wichtigsten Künstler der Nachkriegszeit. Sämtliche Stilrichtungen der 20. bis 50. Jahre hatte er auf eindrucksvolle Weise und ganz in seinem eigenen unverwechselbaren Stil durchgearbeitet, und dabei herausragende Werke geschaffen. Die Besucher, die ihn so nicht kannten, waren zutiefst beeindruckt.

Nach dem Atelierbesuch führte uns Herr Kempf zur **Burg Landeck**, von wo wir bei herrlichem Wetter eine traumhafte Aussicht über die Rheinebene genießen konnten. Dabei gab es Flammkuchen oder andere Gerichte auf Wunsch. Durch die Burganlage, eine ehemalige **staufische Reichsburg von 1180**, wurden wir nach dem Essen durch Herrn Frey kurzweilig und sehr kenntnisreich geführt. Danach zeigte er uns noch die **Nikolauskapelle**, aus dem ersten Drittel des 14. Jhd, unterhalb der Burg im Tal gelegen.

Es war für alle Teilnehmer ein wunderschöner erfahrungsreicher Tag bei herrlichem Wetter und guten freundlichen Gesprächen.

**Wir danken sehr herzlich dem Organisator, Herrn Kempf.**